

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Zell im Wiesental mit Hög-Ehrsberg



**Evangelisch im
Zeller Bergland**

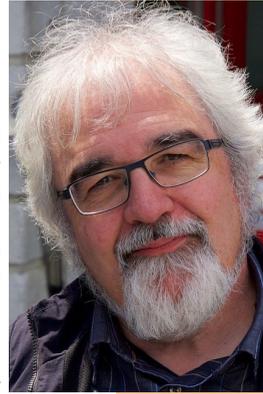


Sommer 2019

Inhaltsverzeichnis

- Grußwort Pfarrer Wolff Seite 3
- KANU & Kinderseiten Seite 4-6
- Diakoniesammlung Seite 7
- Konfirmation 2019 Seite 8-9
- Sanierung der Kirchenmauern Seite 10-11
- Kirchenwahlen 2019 Seite 12 - 13
- Cabanja-Weltladen Seite 14-15
- Lebendige Steine Seite 16-17
- Feiern an den Wendepunkten
des Lebens Seite 18
- Gottesdienste an Festtagen Seite 19
- Gottesdiensttermine Seite 20-21
- Impressum Seite 22
- Wichtige Telefonnummern Seite 23
- Die letzte Seite Seite 24

Ferie—langi Zit?



I weiss nit, was Sie in de Ferie mache werde. Villicht goht's Ihne wir mir, i ha in eme Buech e Charte gfounde, wo druf gstanden isch: »Sie haben es geschafft, Sie lesen ein Buch.« E bitzeli frech, aber wer weiss, ob mir des nit au mängmol bruche. Immerhin sage no viel, sie läse in ihrer freie Zit gern e guetes Buech (das eine au schlechti Biecher liest, han in no nie ghört, die werde numme verkauft). Wellewäg, hauptsach öbber liest und teilt uf die Art Gedanke mit öbber anderem. Zum Bispil dä:

In sim Buch ›Parlando‹ losst de Bodo Kirchoff e Staatsanwältin zum Beschuldigte, wo auch Drehbiecher schribt, sage: *»Wie da ihr Detektiv ...neben der Mädchenleiche steht, sich fragt, warum Gott so etwas duldet, und da ausgerechnet der Mörder hinzutritt, die Frage beantwortet: ›Gott liebt uns so sehr, dass er sich nicht einmischte‹ - ganz schön kühn.« ... und ich sagte, Ursprünglich hieß die Antwort des Mörders Die Welt ist zu schwierig geworden für Gott..., aber dieser Satz wurde natürlich gestrichen, eine magere, kettenrauchende Redakteurin nahm ihn einfach heraus, und so schrieb ich etwas von Liebe, und zack, war es gut.* (S. 66)

Mir lehre: Öbbis mit Liebi goht schint's immer, au wenn eine de Liebi nümmi viel zuetraut. Mir lehre au, dass de Bodo Kirchoff meint, Gott sig überforderet. Aber mit was? Wil er nit genau des macht, was Mensche vo ihm wän, was nit numme denn schwierig isch, wenn zwei gegnerischi Mannschafte vor em Match bäte: »Gott, loss uns gwinne!« Jede het halt sie eigeni Vorstellig dervo, was Gott grad mache sott und wenn Gott ihm si Ru-

eih lo sott. Aber solchi Gege-sätz g'höre au zu unserem Läbe, wäge däm bäte die eine: Gott, loss morn schön Wetter si, mir wän go wandre und Buure bäte, loss doch wieder regne, de Mais isch scho ganz verträchnet uf de Felder. Säll weiss i gwiiss, das es kompliziert isch, wenn mer für alles wot Gott verantwortlich mache.

Uf de andere Site wüsse Sie so guet wien i, dass es meischtens kei sinnvulli Antwort git uf die Frog, warum öbbis passiert oder au nit (warum Gott öbbis zuelosst). Wil i nit zu dene g'hör, wo immer wüsse, was »Gottes Wille« isch un was nit, muss i's denn anderscht mache. Für mini Froge und Zweifel blibt mir s'Gspöch mit Gott und dann halt säll alti, gueti Buch, wo viel hän, wo aber die Charte nit finde würde, wo druf stoh »Sie haben es geschafft ...«. Wer einewäg drin liest, wird dort unsi Welt un alli unsi Widersprüch ganz guet bschriebe finde, oftmols au ohni direkti Antwort oder Erklärig. Besser isch, me macht sich dann sini eigene Gedanke und schwätzt über die mit Gott. Un i ha gar kei Angscht, dass do nüt debi usechunnt. S'brucht halt e weng Zit (wo mir oft nit hän oder nit wän ha), wäge dem heisst's in dem guete alte Buech au: »Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt« (Sprüche 16,32). I denk, i cha nit alles wüsse und numme wenig Problem löse, aber i cha mit Geduld, mit Nochdenke und Vertraue e Weg für mi finde. Säll alti gueti Buech hilft mer derbi.

Hellmuth Wolff

Kinderfreizeit

Save the date!

24.-31.8.2019



Für Kinder
von 8-12 Jahren

Ökumenische
Woche voller
Spiel &
Abenteurer!



KANU–Kinder-Action-Nachmittags-Unterhaltung

Seit 2 Jahren findet jeden Monat ein KANU-Kindernachmittag statt.

Wir singen, hören Geschichten, basteln und spielen. Dazu gibt es Kuchen, Kekse, Obstsalat, Tee oder andere selbstgemachte Leckereien, damit wir groß und stark werden.

Immer Samstags von 15.00-17.00 Uhr in und um das evangelische Pfarrhaus Zell:



1.6. Weltreise

6.7. Zirkuswelt

Mit Zirkuspädagoge Andreas Betzner wollen wir jonglieren lernen! Um 17.00 Uhr sind alle Eltern herzlich eingeladen, zu schauen was wir gelernt haben und mit uns zu grillen!

Wir freuen uns, euch dort wiederzutreffen oder kennenzulernen!

Eure Rebekka Specht und Team



UNERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN.

Woche der Diakonie 2019
www.diakonie-baden.de

Unsere Kirche und ihre Diakonie bietet einen Platz für Alltagshelden: In den fast 2.000 Angeboten vom Arbeitslosenprojekt bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, von der Bahnhofsmission bis zum Mehrgenerationenhaus, vom Seniorenheim bis zur Kindertagesstätte, von der Sozialstation bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Die mehr als 37.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden kennen ihre Aufgabe – und lieben sie. Sie bieten Schutz, zeigen Möglichkeiten,

Opferwoche der
Diakonie vom
29.06. bis 07.07.2019

»Unerhört!« Diese Alltagshelden

schaffen Perspektiven, ermöglichen Freiräume. Durch sie entsteht etwas Neues, etwas Gutes ...

Durch die Sammlung der Diakonie werden in diesem Jahr besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben verbessern. Projekte, die den Alltag von Menschen erleichtern sollen.

Bitte machen Sie mit. Seien Sie selbst eine Alltagsheldin oder ein Alltagsheld. Mit dem, was Sie einbringen können und möchten. Mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement und mit Ihrer Spende. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Zell:

IBAN: DE 35 6835 1557 0016 0127 67

Konfirmation—Bye bye?

Das Radio ist (noch?) ein zuverlässiger Informant wenn es darum geht, welche Lieder gerade »in« sind. Die »Hits« werden wenigstens viermal am Tag gespielt, gefühlt sogar jede Stunde. Immerhin kann man sich so schlau machen, was die »Kids« gerne hören. Ob die dabei immer auf den Text achten, weiß ich nicht. Wenn aber doch, dann gab es da ein Lied, das ganz gut zur Konfirmation passen könnte ... Es ist ein Lied der Gruppe »Sunrise Avenue« und heißt »Bye, bye, Hollywood Hills«. Frei übersetzt heißt es: »Auf Wiedersehen, ihr Berge Hollywoods, ich werde euch vermissen«. Mensch, denke ich, da weiß einer genau, wie es mir geht, wenn ich an die Jugendlichen denke, die im Mai konfirmiert wurden. Dann singt er schon weiter: »Nein, ich

will nicht gehen, aber ich muss weiter, denn mein Leben gehört auf die andere Seite, (die) hinter den großen Wellen«. Könnte das am Ende heißen, dass die Jugendlichen ihre Gemeinde nach der Konfirmation gar nicht verlassen wollen, aber einfach gehen müssen, weil sie das Gefühl haben, dass sich ihr Leben wo ganz anders abspielen sollte? Schade eigentlich, aber schon höre ich: »*Wo immer ich hingehe, ich werde zurückkommen um wieder auf diesen Straßen unterwegs zu sein«.* Aha, das klingt nun nicht mehr ganz so pessimistisch, es braucht einfach Geduld bei jedem und dann wird der Abschied keiner für immer sein? Der Textdichter scheint eine Art Prophet zu sein: »*Ich werde ein Stück von dir mitnehmen und ein Teil von mir wird*



Bei der Probe für den Konfirmationssonntag: Steffanie Felker, Lilly Ferrara, Finia Zeh, Kevin

hier bleiben«. Tatsächlich, so könnte es sein, haben doch unsere Konfirmanden Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen und die gemeinsam Zeit vielleicht auch in ihrem Leben. Der Sänger macht aber keine Pause und singt weiter: »*Liebe über eine große Entfernung funktioniert nicht*«. Da hat er schon wieder recht. Auch die Beziehung von Menschen zu Gott bleibt nur lebendig, wenn da die Nähe gelebt wird. Zu viel Abstand und kein Kontakt mehr – da geht nach und nach alles vor die Hunde. Auch der Glaube. Mir bleibt aber keine Zeit zum Nachdenken, denn: »*Erinnere dich daran, dass wir Spaß zusammen hatten*«. Nun, das soll auch nach den eigenen Aussagen der Konfis bisweilen so gewesen sein. Manche sagen noch nach Jahren, schon als junge Erwachsene: »Wissen Sie noch, damals?«

Gut, ich weiß, dass diese Band nicht über den Konfiks und über die KonfirmandInnen im oberen Wie-

sental schreibt. Aber ihre Erfahrungen und ihr Lebensgefühl, die Wortspiele, die Bilder und Mythen passen ganz gut. Also dann doch: Bye, bye? Nun, ich entnehme dem Lied aber noch etwas zwischen den Zeilen und das könnte sein: Wer seinen Weg gefunden hat, findet auch wieder zurück. Ob diese Hoffnung trägt? Doch, ich denke schon. Junge Menschen müssen die Welt für sich entdecken (uns »alten Eseln« täte das manchmal auch wieder gut) und sie müssen es oft genug allein tun, ohne uns Ältere. Was daraus wird, wissen wir nicht, aber der Weg kann gelingen, wenn genug Gedanken, Anstöße, Vertrauen und Glauben in ihr Leben ausgesät wurde und wachsen kann. Na dann bye, bye und auf Wiedersehen.

Hellmuth Wolff



in Bauer, Noel Schwald, Tobias Hasenkamp, es fehlt: auf dem Bild: Sascha Grabowski

Kirchturm verhüllt

Was verbirgt sich dahinter?

Seit nunmehr vielen Wochen ist unser Kirchturm eingerüstet und mit langen Netzen verhüllt.

In der ersten Phase wurde auf den nach vorne und hinten gelegenen Balkonen Estrich und Bewuchs entfernt. Die nächste Phase bestand im Abspritzen der zu sanierenden Flächen. Und aktuell am längsten veranschlagt, sind die „Steinmetze“ am werkeln, eine staubige aber auch mühevollen Arbeit.

Zur Erinnerung: Schon im Oktober 2016 wurde durch Herrn Deininger, vom EOK beauftragter Gebäudeinspekteur, „die Hinzuziehung eines Bauingenieurs, der die Verankerungen überprüfen und Vorschläge zur Sanierung machen kann“ empfohlen. Damals war auch von „Problemen am Kirchturm mit losen Mauerteilen und porösem Sandstein“ die Rede, die es zu beheben galt.

Der mit der Ausschreibung und Bauaufsicht beauftragte Bauingenieur Herr Bader, hatte eine Dokumentation der Schadstellen erstellt. Diese dient den Handwerkern zur Arbeitsplanung und Durchführung.

Unser Redaktionsmitglied Klaus Klausnitzer besuchte die Fachleute bei der Arbeit; hier seine Eindrücke:

Vierung (2) = Die edelste Art der Sandsteinsanierung ist die Arbeit mit der Schablone. Dabei wird der brüchige oder bröselige Teil des Steines in filigraner Handwerksarbeit entfernt. Mit einem Karton wird dann eine Schablone angefertigt. In der heimischen Werkstatt wird daraus der Austauschstein (Vierung) hergestellt, der am Turm nur noch

fachgerecht eingesetzt wird.

Alte Mörtelergänzungen (3) = Hier wundert sich der Fachmann, weil an mehreren Stellen Zementmörtel verwendet wurde, um Ausbesserungen an Oberflächenschäden vorzunehmen! Kleine Feinheit am Rande: Während mit falschem Material gearbeitet wurde, war auch die Farbgebung auf 2-3 Farben beschränkt! Die verbauten Sandsteine haben sehr unterschiedliche Farbnuancen. Der Steinmetz achtet bei der Restaurierung auch hier auf den kleinen Unterschied!

Zudem entstehe bei Mörtel auf Dauer Risse, die wiederum das Abplatzen zur Folge haben.

Verfüllungen (4) = Der Steinmetz arbeitet an Stellen, wo das Umfeld (geschädigt durch Risse und /oder Schalen) noch erhalten werden kann, mit Sandsteinkleber (dispergiertes Weißkalkhydrat), der in sorgfältig angebrachte Löcher gespritzt wird.

Zementfugen (5) = Diese haben eine schleichende aber unaufhaltbare Wirkung:

Sie sind härter und undurchlässiger als das Sandsteinmaterial, was sie zusammen halten sollen. Feuchtigkeit dringt hinter der Fuge in die Mauer ein und weicht das Material um die Fuge auf. Die Folge: Kanten des Sandsteines brechen und bröseln; das kann bis zum Abplatzen ganzer Oberflächen führen.

Maserung/Lagerschichten (6) = Vergleichbar mit den Jahresringen des Baumes, hat der Buntsandstein abgelagerungsbedingt Schichten. Schon das fehlerhafte Aufeinandersetzen der Steinquader beim Neubau unserer Kirche hatte Folgen:

Dort, wo die Maserung senkrecht zeigte, konnte das Wasser schneller in den Stein eindringen; die Verwitterung war absehbar. Waagrecht eingesetzte Steine (die so versetzt werden, wie das Material auch über Jahr-millionen im Steinbruch/unter der Erde lag) haben eine längere Lebens-dauer.

Bild 1: Herrn Wieder nehme ich ab, dass er gerne in seinem Beruf arbeitet. Er spricht begeistert von seinem Projekt und der Umsetzung seiner Ideen (mit denen er das ihm vertraute Material neu gestalten kann). Natürlich ist es nicht nur angenehm, bei jeder Witterung in solch unterschiedlichen Höhen zu arbeiten! Aber auch er freut sich auf seinen Feierabend, eine heiße Dusche und ein herzhaftes Abendessen.



Bild 1: Hr. Wieder, Steinmetz, auf dem Kirchturm



Bild 2: Vierung



Bild 3: Alte Mörtelergänzungen



Bild 4 : Verfüllungen



Bild 5: Zementfugen



Bild 6: Maserung/Lagerschichten

Kirchenwahlen 2019

Arbeit des Gemeindevwahlausschusses in bewährten Händen

Im Wahlausschuss mitzuwirken haben sich bereit erklärt:

Frank Hiepe, Apotheker aus Zell, und selbst mehrfach Vorsitzender des Kirchengemeinderates; **Karl Lorenzen**, ebenfalls seit Jahrzehnten Mitglied im Gremium der Kirchenältesten.

Unterstützung finden beide durch **Christa Philipp**, die selbst von 2007 bis 2013 im Kirchengemeinderat Zell vertreten war und sich für Hög-Ehrsberg besonders stark gemacht hatte.

Damit übernehmen drei erfahrene Persönlichkeiten die umfangreichen Vorbereitungen für die anstehende Kirchenwahlen 2019. Die konstituierende Sitzung des Gemeindevwahlausschusses (§ 55 Abs. 3 LWG) wird für Herr Hiepe und Herrn Lorenzen

und Frau Philipp kein großer Akt.

Dabei wird es eine reine »Briefwahl« geben. Die Unterlagen - - wie das Wählerverzeichnis und die Wahlbriefe - werden von Karlsruhe vorbereitet.

Für die Gemeindeglieder vor Ort gehört die Aufforderung zur **Einreichung von Wahlvorschlägen** (§ 66 LWG) zur nächsten Station im Wahlprozess. Bis spätestens 14. Juli 2019 soll dieser Aufruf an die Gemeindeglieder ergangen sein!

Wir bedanken uns bei den drei Profis für Ihre bereitwillige Mithilfe!

Klaus Klausnitzer

Schauen Sie doch mal hier nach!

<https://youtu.be/7inqW79Qidc>

Kirchenwahlen

Gedicht von Joachim Krebs

Die Kirche wählt, was wählt sie nur?
Wählt sie die Richtung und die Spur?
Richtungen scheints genug zu geben,
und jeder kann, wozu er eben
grad Lust hat, jene Richtung wählen,
die zu ihm passt, die ihm gefällt.
Der freie Mensch! Der Mensch, der
wählt.

Im großen Markt der Möglichkeiten
lässt sich so manches zubereiten,
was ganz gut aussieht und viel verspricht.
Doch ob es hält oder zerbricht?

Wenn alles gilt
und alles gut,
wenn alles akzeptiert wird,
was man tut,
wenn niemand
mehr die Richtung zeigt,
dann ist doch jeder
gleich geneigt,
nach eigenem Willen
und Ermessen,
was nicht gefällt,



schnell zu vergessen.

Mit Gottes Wort macht man sich ´s leicht,
so bald ´s die Schmerzgrenze erreicht.

Hat ein Wort Ärger uns bereitet,
so wird es einfach umgedeutet.

Wer soll in diesem Einerlei
erkennen, was die Wahrheit sei?
"Die Wahrheit", so die Philosophen,
"ist doch nur etwas für die Doofen.
Der kluge Mensch, der definiert
sich selbst die Wahrheit, ungeniert!"

Nun wähle tapfer, lieber Christ,
wähl einfach jemanden, wer es
auch ist!

Doch halt! Da fällt mir grad noch
ein,
dass - könnte es nicht sein? -
der Herr selbst seine Hirten wählt
und bei ihm wohl die Frage zählt,
die er dem Petrus einst gestellt.
Der hatte sich ja gut verstellt,
bis er den Hahn dann schreien hörte,
dass er zu Jesus nicht gehörte.

Die Frage, die noch offen blieb,
stellt Jesus ihm: "Hast du mich
lieb?"
Und dann beruft er ihn zum Hirten,
ihn, den Verleugner, den Verirrten.

Die Qualifikation, nach der er fragt,
ist nur mit einem Wort gesagt.
Liebe - mehr verlangt er nicht.
Anderes hat kein Gewicht!
"Hast du mich lieb, dann diene mir!
Liebst du dich selbst, dann dienst
du dir!"

Drum wähle fröhlich, lieber Christ,
wähl einfach jemanden, wer es
auch ist.
Wähl jemanden, den die Liebe
treibt,
der in der Spur des Meisters bleibt.

Der Herr hat viele Mitarbeiter,
und seine Kirche geht viel weiter,
als wir ermassen und verstehen.
Da gibt ´s an Vielfalt viel zu sehen.

Doch eines soll sie alle einen,
auch wenn sie ganz verschieden
scheinen:
Der Chef, bei dem sie mitarbeiten,
will selber sie zur Arbeit leiten.

Er zeigt die Richtung, geht voraus.
Ist Fundament für dieses Haus,
an dem sie bauen, ihm zur Ehre.
Wer nicht auf ihm baut, baut ins
Leere!

Die Kirche wählt, was wählt sie nur?
Wählt sie die Richtung und die
Spur?

Ach, dass sie in der Spur nur bleibt
und nicht mit jedem Lüftchen treibt.
Der Herr, der selber sie erwählt,
er ist allein der Herr der Welt.

Der will sie gut ans Ziel einst bringen.
Dort wird aus allen Ecken klingen:
Das Lob für ihn, der immer bleibt,
der Kirche Herr - für alle Zeit!

Wie sinnvolle Hilfe möglich ist

Unser Lieferant DWP rief 2013 zu Spenden für eine zerstörte Zuckermühle auf. 100 Weltläden sollten je € 1.000,- spenden. Wir beteiligten uns nicht nur mit € 1.000,-, sondern suchten noch 100 Kunden des Weltladens, die sich mit € 10,- an dem Projekt beteiligen würden. In kurzer Zeit hatten wir noch einmal € 1.000,- zusammen. Als Dankeschön schenkten wir den Spen-

den kleine Tütchen mit Mascobado-zucker.

Inzwischen unterrichtete DWP, dass nicht nur die zerstörte Mühle wiederaufgebaut werden konnte, sondern auch noch eine zweite Mühle errichtet wurde. Drei Jahre lang bekamen wir von DWP 40kg Mascobadozucker geschenkt. Wir haben ihn verbilligt an unsere Kunden verkauft.

Kleinbauernfamilien „eine Stimme geben“

In einer Region, in der nur wenige Mächtige den Landbesitz als auch die Wirtschaft kontrollieren, sind landlose Kleinbauernfamilien, die ihre Rechte meistens nicht kennen, schutzlos deren Machenschaften ausgeliefert. Sie werden unter Druck gesetzt und eingeschüchtert. Das an Bodenschätzen reiche Land wird ausgebeutet und Spekulanten mit landwirtschaftlichen Großflächen können so ihre Gewinne steigern.

Mit dem Bau der neuen Mühle wurde nun bewusst ein Zeichen gesetzt, diesen Kleinbauernfamilien „eine Stimme zu geben“ - für mehr soziale Sicherheit und mehr Schutz gegenüber der Willkür der Mächtigen sowie der Politik. Die neue Mühle wird als ein besonders positives Beispiel gesehen, wie zivilgesellschaftliches Engagement sehr unbürokratisch und konkret nachhaltige Unterstützung leisten kann.



CABANJA

Aufbruch nach dem Taifun: Die neue Zuckerrohrmühle

Im November 2013 verwüstete der gewaltige Taifun Haiyan große Teile der Region Capiz, im Norden der philippinischen Insel Panay.

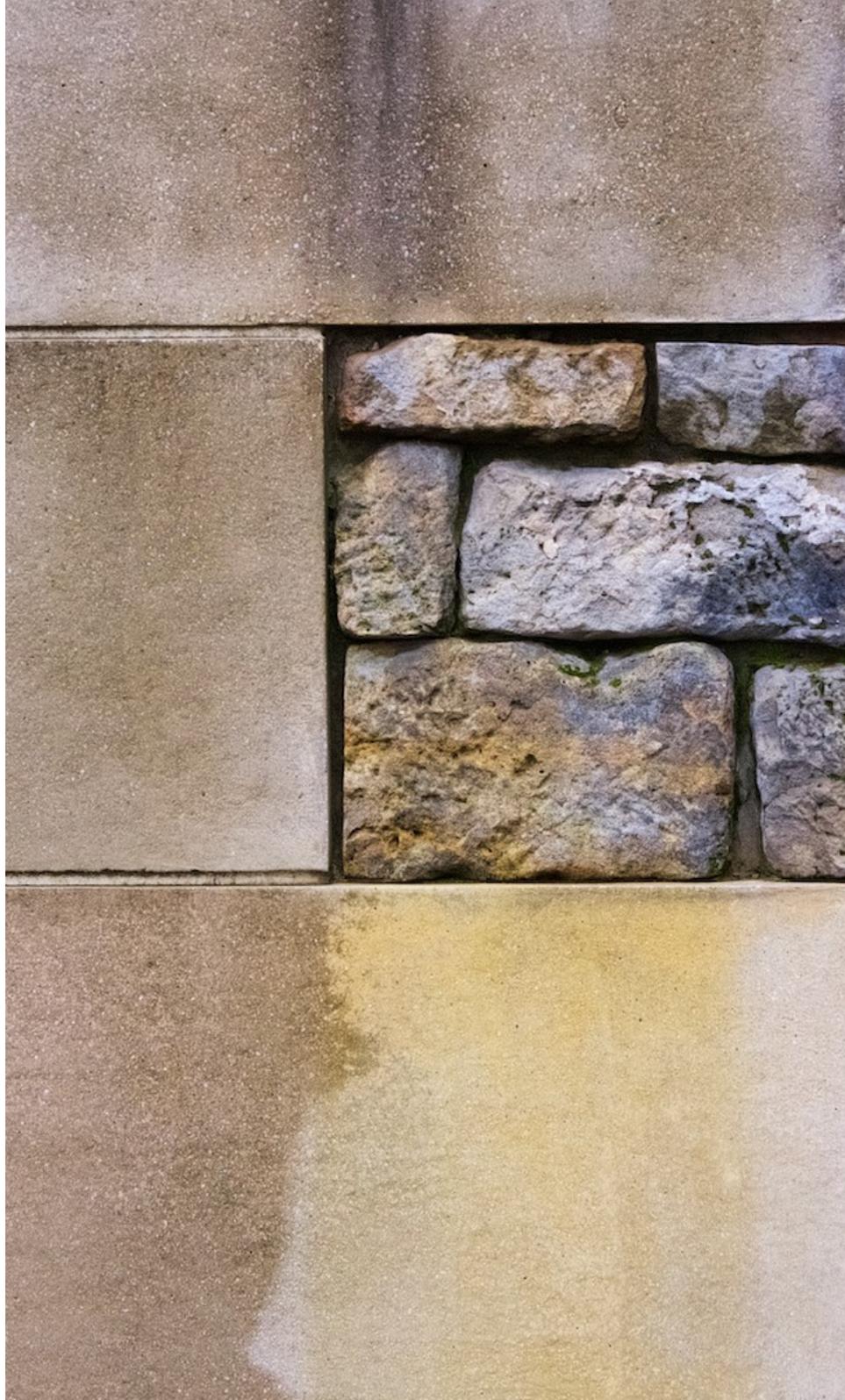
Mit einer breit angelegten Spendenaktion der dwp eG konnte tausendfach überlebenswichtige Notfallhilfe geleistet zu werden. Um die Opfer des Taifuns dauerhaft zu unterstützen und den betroffenen Familien eine wirtschaftliche Perspektive zu ermöglichen, konnte mit gezielten Spenden von 100 Weltläden aus Deutschland und Österreich im April 2015 eine Zuckerrohrmühle für die Mitglieder des neu gegründeten Capiz Fair Trade Centers aufgebaut werden.

Erstmals erzielen die angeschlossenen Kleinbauernfamilien einen fairen Preis für ihren unraffinierten Vollrohrzucker und können so den Wiederaufbau ihrer Häuser und Dorfstruktur weiter in Angriff nehmen. Vom Panay Fair Trade Center (PFTC) erhalten die Zuckerrohrbauern aktuell 1 EUR je Kilo unverpacktem Mascobado und damit um 2/3 mehr als bisher von den großen, privaten Zuckerrohrmühlen. Zusätzlich können sie weitere Leistungen wie die Zahlung einer zinsfreien Vorfinanzierung und die Gewährung von Mikrokrediten in Anspruch nehmen.

Mit dem sinnvollen Einsatz der Spenden konnte in kurzer Zeit ein selbständig arbeitendes Projekt für viele aufgebaut werden: Die einzige Zuckerrohrmühle der Region Capiz, die in der Hand von Kleinbauernfamilien ist - ein toller Erfolg für den Fairen Handel!

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Mi und Sa nachmittags geschlossen





Lasst euch selbst
als lebendige
Steine in das
Haus einfügen,
das von Gott
erbaut wird und
von seinem
Geist erfüllt ist.

1. Petrus 2,5

Kasualien

Das Sakrament der heiligen
Taufe haben empfangen:

- 23.03.2019:** **Emil Valentin Arnold**
Eltern: Hanne und
Christian Arnold
- 30.03.2019:** **Fiona Srock**
Eltern: Carina und Torsten
Srock
- 22.04.2019:** **Lilly Ferrara**
Eltern: Susanne und Stefan Echle
- 22.04.2019:** **Getrude Mbuhe Gambo**
Eltern: Mary und Bruno Dietsche
- 04.05.2019:** **Nicolas Klöcker**
Eltern: Rebecca und Timo Klöcker
- 18.05.2019:** **Carolin Winkler**
Eltern: Cathrin und Mirco Winkler
- 26.05.2019:** **Vivien Köpfer**
Eltern: Sabrina und Dominique Köpfer
- 26.05.2019:** **Kiara und Fynn Calik**
Mutter: Aylin Calik

Trauungen: Keine

Bestattungen: Drei

Diese Angaben beinhalten die Kasualien seit dem letzten
Gemeindebrief!

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur die Kasualien
veröffentlichen dürfen, für die wir die schriftliche Einwilligung
und Datenschutzerklärung der Angehörigen vorliegen haben.



Gottesdienste

Pfingsten

Muss irgendwas mit Ferien zu tun haben, vermuten meine SchülerInnen. Aber das Wort? Der Tag? Keine Ahnung, sagt die Mehrheit. Woher auch! Aus der Öffentlichkeit ist das Pfingstfest als Fest der Christen weitgehend verschwunden. Geblieben ist der zusätzliche Feiertag Pfingstmontag, der mit Zähnen und Klauen verteidigt wird, auch wenn man keine Ahnung mehr hat, um was es geht.

Der offizielle Titel ist die »Ausgießung des Heiligen Geistes«. Aber was soll das bitte sein? In der Bibel werden seltsame Bilder bemüht. Die, die dabei gewesen waren, glaubten so etwas wie Feuerzungen auf den Köpfen der Jünger zu sehen. Das andere Phänomen war wichtiger: Sie verstanden einander, alle, egal wo sie herkamen.

Wir feiern an Pfingsten, dass Gottes Geist etwas in uns bewirkt. Weil wir uns das gut merken können, werden diese Veränderungen die Früchte des Heiligen Geistes genannt: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Wenn Sie sich irgendwann nicht wiedererkennen, weil eine dieser Eigenschaften in Ihnen Blüten treibt und Früchte hervorbringt, dann wissen Sie, woher das kommt.

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, kommen Sie doch in unsere Gottesdienste über Pfingsten.

Erntedank

Das ist noch eine Weile hin, aber im Oktober feiern wir wieder dieses Fest um wenigstens einmal im Jahr Gott für das zu danken, was wir im Leben ernten: Nicht nur das, was auf Feldern und im Garten wächst, sondern auch das, was wir mit unseren Händen und mit unserem Verstand erarbeiten. In einem Lied unseres Gesangbuchs heißt es: »Durch Danken kommt neues ins Leben hinein«. Probieren Sie es aus, es lohnt sich.



Die Bilder zeigen (oben) das Pfingstwunder und (unten) die Speisung der 5000. Die Bilder sind von Helmut Uhrig und finden sich in der evang. Kirche in Hinterzarten.



Gottesdienstplan 01. Juni bis 15. Oktober 2019

Juni

02.06.	10:00	Zell	(insges. ca. 1,5 Std.): Wandergottesdienst mit Pfr. Wolff und Revierförster Herden. Treffpunkt für Mitfahrgelegenheiten: 9.45 Uhr an der evang. Kirche. Abfahrt um 10 Uhr zum Wanderparkplatz Möhren. Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit.
09.06.	10:00	Zell	Pfingstsonntag: Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Aufgaben der Landesbibelgesellschaft
10.06.	10:00	Ehrsberg	Pfingstmontag: Gottesdienst in der St. Antoniuskapelle Ehrsberg, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Seniorenarbeit
16.06.	10:00	Zell	Gottesdienst, Präd. Constanze Streu, Eigene Kollekte: Altarschmuck
23.06.	10:00	Zell	Gottesdienst, Präd. Dr. Jörg Thalmann, Gesamtkirchl. Kollekte: Titel folgt!
27.06.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim, Pfr. Wolff
29.06.	18:00	Zell	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Bezirkskollekte: SOS Gewalt—Zentrum für Friedenspädagogik (Israel)

Juli

07.07.	10:00	Zell	Gottesdienst, NN, Landeskirchl. Kollekte: Diakonische Arbeit der Landeskirche (Opferwoche Diakonie)
14.07.	10:00	Zell?	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden aus Zell, Schönau und Todtnau, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirche, Pfarrhaus, Gemeinderaum
21.07.	10:00	Festgelände Zell	Ökumen. Gottesdienst auf dem Festgelände des Zeller Städtlifestes, Pfr. Wolff + Pfr. Malzacher
25.07.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim, Pfr. Wolff
27.07.	18:00	Zell	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Musik im Gottesdienst

Aug.

04.08.	10:00	Zell	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. i.R. Kollhoff, Eigene Kollekte: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
--------	-------	------	--

11.08.	10:00	Zell	Gottesdienst mit Taufe, Pfr. i.R. Demuth, Gesamtkirchl. Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit
18.08.	10:00	Zell	Gottesdienst, Präd. Dorothea Schaupp, Eigene Kollekte: Konfirmandenarbeit
25.08.	10:00	Zell	Gottesdienst im Grünen, Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Zeichen der Versöhnung mit Israel
29.08.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim, Pfr. Wolff (Wegen Urlaub nicht am 22.08.!!)
Sept.			
01.09.	10:00	Zell	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Weihnachtsspiel 2019
08.09.	10:00	Zell	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Landeskirchl. Kollekte: Diakonische + missionarische Dienste
14.09.	09:00	Zell	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der evang. Stadtkirche, Pfr. Wolff + Pfr. Malzacher
15.09.	10:00	Zell	Gottesdienst, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit
21.09.	18:00	Zell	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kirchenkaffee
26.09.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim, Pfr. Wolff
29.09.	10:00	Zell	Gottesdienst, Pfr. i.R. Demuth, Gesamtkirchl. Kollekte: Kirchl. Arbeit mit Spätaussiedlern, Ausländern + Asylsuchenden.
Okt.			
06.10.	10:00	Zell	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Pfr. Wolff, anschl. feiern wir im ehem. Gemeindesaal bei einem gemeinsamen Mittagessen weiter, Gesamtkirchl. Kollekte: Hungernde der Welt
13.10.	10:00	Zell	Gottesdienst, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Kinder und Jugendliche
20.10.	10:00	Zell	Gottesdienst, Pfr. Wolff, Gesamtkirchl. Kollekte: Notfallseelsorge; kirchl. Dienst in der Arbeitswelt und auf dem Lande
24.10.	16:00	Zell	Gottesdienst Bürgerheim, Pfr. Wolff
26.10.	18:00	Zell	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Altarschmuck
31.10.	18:00	Zell	Gottesdienst zum Reformationstag, Pfr. Wolff, Gesamtkirchl. Kollekte: Arbeit des GAW

Impressum:

Herausgeber und Anschrift der Redaktion:
Evang. Kirchengemeinde Zell i.W., Gartenstraße 5, 79669 Zell i.W.,
Tel.: 07625/ 93 05 –20, Fax: 07625/ 93 05-21,
E-mail: Ev.Pfarramt.Zell@t-online.de

Redaktion:

Hellmuth Wolff, Klaus Klausnitzer, Christine Herden, Gemeindediakonin
Rebekka Specht
(Der namentlich genannte Verfasser ist für den jeweiligen Bericht verantwortlich!) - (ViSdP)

Druck und Layout : Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Bezugspreis:

Für eine Spende danken wir Ihnen.
Spendenkonto: Sparkasse Schopfheim:
IBAN: DE35 6835 1557 0016 0127 67
BIC: SOLADES1SFH

Sekretariat:

Christine Herden, Tel. 930520
Öffnungszeiten: Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr
Bitte auch den Anrufbeantworter benutzen!

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender: Markus Becker, Tel. 32 83 03,
Stellvertretender Vorsitzender: Pfarrer Hellmuth Wolff,
T.: 0151-20189291
Gemeindediakonin: Rebekka Specht, Tel. 0176-24337203
Petra Engler, Tel. 5 63;
Klaus Klausnitzer, Tel. 91 19 97,
Karl Lorenzen, Tel. 83 15;
Frank Mehlin, Tel. 92 81 40;
Sabine Schmidt, Tel. 91 81 91,

Wir sind auch im Internet unter www.ekizell.de vertreten.

Bildnachweis: S. 1 Kirchengemeinde, S.4-6 R. Specht, S.11 Klausnitzer, S.
14/15 Cabanja, alle anderen Wolff

Wichtige Telefonnummern

Beratung und Hilfe in familiären, psychischen und finanziellen Problemen bieten die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Lörrach und Schopfheim, Hauptstraße 94,
Tel. 07622/697596-0, an.

Hospiztelefon: Tel.-Nr. 07622/697596-50
Die Sozialarbeiter sind am besten am Dienstag (vormittags) und Donnerstag (nachmittags) zu erreichen.

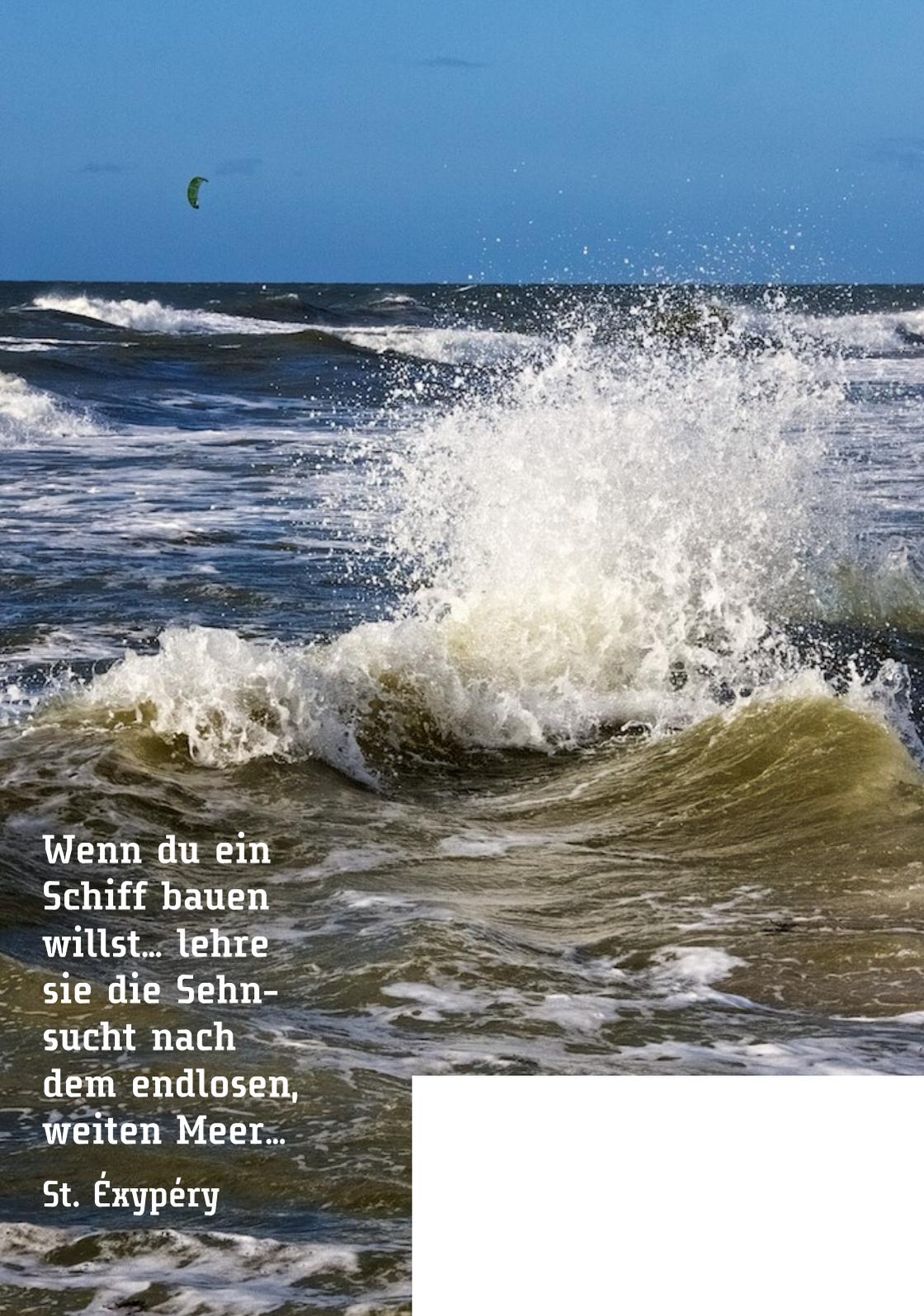
Sozialstation Oberes Wiesental
Schönau, Luisenstraße 5, Tel. 07673/ 7252

Tagespflege der Sozialstation Zell i.W., Hans-Fräulin-Platz 1, Tel. 918701

Telefonseelsorge: Tel. 0800/ 1 11 01 11 und Tel. 0800/ 1 11 02 22

Kinder- und Jugendtelefon (Nr. gegen den Kummer)
Mo bis Fr, 15 bis 19 Uhr (gebührenfrei), Tel. 0800/1 11 03 33

Hauskreis: donnerstags alle 14 Tage: Bitte fragen Sie bei Familie Wolff nach (07625 930520)



Wenn du ein
Schiff bauen
willst... lehre
sie die Seh-
sucht nach
dem endlosen,
weiten Meer...

St. Éxypéry